

Beratungsstelle Gewalt in Familien

Stephanienstraße 34
40211 Düsseldorf
Tel 0211 60 10 11 50
Fax 0211 60 10 11 59

Spendenkonto
Konto 10 10 57 57
Stadtsparkasse Düsseldorf
BLZ 300 501 10

Corporate Design: Fons Hickmann m23
Design: Olaf Claussen
Fotos: Gerald Biebersdorf

1. Auflage 2010

Diakonie 

Beratungsstelle Gewalt in Familien

Wege finden helfen Beratung,
Therapie und Prävention



Inhalt

Vorwort **4**

Beraterisch-therapeutische Hilfen **5**

Angebote für Mütter in Gruppen

– „Meinem Kind soll es mal besser gehen“ **6**

– „Mütter mit starken Gefühlen“ **6**

Angebote für Väter/Männer in Gruppen

– Vätertrainingsprogramm „Caring Dads“ **7**

– Soziales Training für gewalttätige Männer **7**

Paarberatung **8**

Erzieherische Hilfen für sexuell übergriffige

Kinder und Jugendliche **9**

Prävention sexualisierter Gewalt – Fortbildungen
für pädagogische Fachkräfte **10**

Kontakt **11**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen, liebe Kollegen,

die Beratungsstelle Gewalt in Familien ist eine Fachstelle der Diakonie Düsseldorf, die Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien, die von inner- oder außersfamiliärer Gewalt betroffen sind oder waren, adäquate Hilfeformen anbietet. Sowohl Familien als auch Einzelpersonen können unsere Hilfen in Anspruch nehmen. Um Wege aus ihren oft schwierigen Lebenssituationen zu finden, werden sie von einem multiprofessionellen pädagogisch-psychologischen Fachteam durch Beratung, Diagnostik und Therapie unterstützt. Dies erfolgt auf Wunsch anonym und vertraulich. Voraussetzung für wirksame beratende und therapeutische Hilfen ist, dass Kinder und erwachsene Opfer in der Familie vor weiterer Gewalt geschützt sind. Nur so kann Erlebtes verarbeitet, integriert und Entwicklung wieder möglich werden.

Neben der Beratung im offenen und freien Zugang bieten wir auch spezielle Hilfen zur Erziehung für Eltern und ihre Kinder in Kooperation mit dem Jugendamt an. Dabei sind Offenheit, Transparenz und Klarheit den Betroffenen gegenüber wichtige Voraussetzungen für den

Erfolg der Hilfe. Für uns steht Opferschutz im Vordergrund. Mit dem Ziel der Prävention gehören deshalb auch Angebote für gewalttätige, misshandelnde und missbrauchende Jugendliche und Erwachsene sowie Fach- und Informationsveranstaltungen zu unserem Konzept.

Die Fachstelle versteht sich auch als Motor zur Entwicklung neuer Arbeitsansätze im Rahmen der Intervention und Prävention bei Gewalt. Sie arbeitet dabei eng mit anderen Fachstellen, Institutionen sowie Forschung und Wissenschaft zusammen und beteiligt sich an Modellprojekten. Im Folgenden erhalten Sie einen Überblick über unsere differenzierten Hilfeangebote. Für weitere Informationen können Sie sich gerne persönlich an uns wenden.

Rudolf Brune

Abteilungsleiter Erziehung und Beratung

Sigrid-Anna Buber

Leiterin Beratungsstelle Gewalt in Familien

Vernachlässigung, physische, psychische und sexualisierte Gewalt sowie Partnerschaftsgewalt hinterlassen häufig schwere psychische und physische Verletzungen. Im Rahmen unseres familienorientierten Ansatzes bieten wir Hilfen für alle Familienmitglieder in Form von Diagnostik, Beratung und Therapie an.

Diagnostik

Die Diagnostik dient dazu, sich ein Bild zu verschaffen über

- den aktuellen psychosozialen Entwicklungsstand des Kindes/ des Jugendlichen,
- die Art und das Ausmaß der Traumatisierung durch die erlebte Gewalt,
- das Beziehungs- und Bindungsmuster in der Familie sowie
- die Ressourcen der Familie.

Wir werten die Ergebnisse aus, besprechen sie und geben Empfehlungen zur weiteren Unterstützung.

Beratung/Therapie

Therapie und Beratung für Kinder und Jugendliche, die in der Familie oder in einer stationären Einrichtung leben, helfen, traumatische Erlebnisse zu bewältigen. Sie wirken der Entwicklung langfristiger psychischer Schädigungen entgegen.

Wichtige Ziele der Beratung von Eltern und Bezugspersonen der Kinder und Jugendlichen sind, dass sie die Folgen der Gewalterfahrungen bei ihrem Kind verstehen und besser damit umgehen können.

Für Mütter und Väter, die aufgrund eigener Gewalterfahrungen Schwierigkeiten haben, angemessen mit ihren Kindern umzugehen, besteht die Möglichkeit beraterischer und therapeutischer Hilfen.

Beratung für Fachleute

Bei Fragen, die sich rund um das Thema Gewalt stellen, bieten wir kollegiale Fachberatung an. Wir stellen unsere Erfahrung und Kompetenz zur Verfügung, wenn die Einschätzung eines Kindes oder einer Familie vertieft werden soll oder Unsicherheiten darüber bestehen, welche Hilfen geeignet sind.

Angebote für Mütter in Gruppen

„Meinem Kind soll es mal besser gehen“

„Meinem Kind soll es mal besser gehen“ – diesen Wunsch haben viele Mütter, die in ihrer eigenen Kindheit Kränkungen und Gewalt erlebt haben. Sie möchten ihren Kindern diese Erlebnisse ersparen. Doch ihre Bemühungen, alles besser machen zu wollen, reichen oft nicht aus. Dieses Training ist für Mütter gedacht, die ihre Beziehung zu ihren Kindern verbessern möchten. Wir bieten den Raum, um an biographisch bedeutsamen Erlebnissen zu arbeiten, und beziehen die aktuelle Lebenssituation in ihrer Partnerschaft und ihrer Familie mit ein.

Ziel der 17 Trainingseinheiten ist es, dass die Mütter ein positiveres Selbstbild entwickeln und mehr Einfühlungsvermögen und Verständnis für ihre Kinder bekommen. In einer wertschätzenden und auf Veränderung ausgerichteten Haltung werden sie angeleitet, ihre Erziehungs- und Beziehungskompetenz zu erweitern. Während der Gruppenangebote steht den Müttern eine Kinderbetreuung zur Verfügung.

„Mütter mit starken Gefühlen“

Dieses Gruppenangebot richtet sich an Mütter mit einer emotional instabilen Persönlichkeitsstörung, bzw. -akzentuierung, die einerseits therapeutische Hilfe für sich suchen und gleichzeitig auch in der Ausübung ihrer Mutterrolle unterstützt werden möchten. In Anlehnung an das erfolgreiche Behandlungskonzept der Dialektisch-Behavioralen Therapie von Marsha Linehan wird in einer gleichzeitig wertschätzenden und auf Veränderung ausgerichteten Haltung mit den Klientinnen an Einstellungen, Strategien und Verhaltensweisen gearbeitet, um ihre Symptomatik zu reduzieren.

Parallel erhalten die Mütter Wissen über die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen. Auf dieser Basis wird die Auseinandersetzung mit der eigenen Mutterrolle gefördert. Das Angebot findet an 25 Terminen statt. Während der Gruppenangebote steht den Müttern eine Kinderbetreuung zur Verfügung.

Angebote für Väter/Männer in Gruppen

Das Trainingsprogramm „Caring Dads“ Schritt für Schritt zum fürsorglichen Vater

„Caring Dads – Fürsorgliche Väter“ heißt ein Programm, das in Kanada von Katreena Scott, Tim Kelly u. a. entwickelt wurde und seit mehreren Jahren in verschiedenen Ländern erfolgreich umgesetzt wird. Das Deutsche Jugendinstitut München hat in seiner wissenschaftlichen Expertise das Konzept als erfolgversprechend bewertet.

In 17 Trainingseinheiten beschäftigen sich Väter unter fachlicher Anleitung mit ihrer eigenen Geschichte und setzen sich mit ihrem schädigenden Verhalten auseinander. Sie lernen, wie sie mit ihren Kindern förderlich umgehen können, welchen Schutz und Beistand diese brauchen und wie sie die Mütter ihrer Kinder unterstützen können.

Das Angebot ist eingebunden in eine enge Kooperation mit den Jugendämtern, die nach Abschluss des Trainings einen Auswertungsbericht erhalten.

Soziale Trainingskurse für Männer bei häuslicher Gewalt

Seit 2006 bieten die Diakonie Düsseldorf und die AWO Düsseldorf ein soziales Trainingsprogramm im Rahmen des Düsseldorfer Interventionsprojektes gegen häusliche Gewalt an. Zielgruppe sind Männer, die häusliche Gewalt gegen ihre Partnerin ausgeübt haben und ihr Verhalten ändern wollen.

In 25 Trainingseinheiten, die von Fachkräften geleitet werden, beschäftigen sich Männer mit ihren Gewaltkreisläufen, setzen sich mit ihren Taten und deren Auswirkungen auf ihre Opfer intensiv auseinander. Sie erarbeiten Notfallpläne und erwerben Strategien und gewaltfreie Lösungen für ein partnerschaftliches Miteinander ohne Gewalt.

Der Zugang ist möglich über die Justiz oder das Jugendamt Düsseldorf. Die Männer können sich aber auch selbst melden.

Paarberatung Wir helfen, einander zuzuhören

Im Rahmen der Hilfen für die Familie bietet die Beratungsstelle Gewalt in Familien auch die Möglichkeit der Paarberatung für Eltern an. Dieses Angebot richtet sich an Mütter und Väter, die aufgrund von ständigen existentiellen Konflikten untereinander ihre Kinder vielfach aus dem Blick verloren haben und sich wegen akuten Verhaltensauffälligkeiten ihrer Kinder Sorgen machen.

Wir bieten aber auch Paarberatung im Kontext von häuslicher Gewalt für Eltern an, die den Wunsch haben, ihre Beziehung zu ändern und die Gewalt zu stoppen. Wir helfen ihnen, miteinander ins Gespräch zu kommen und einander wieder zuzuhören.

Voraussetzung für eine gemeinsame Beratung sind die Bereitschaft und die Fähigkeit der Partnerin und des Partners, sich mit den Themen auseinanderzusetzen, die immer wieder zur Eskalation von Konflikten führen.

Paarberatung in der Beratungsstelle Gewalt in Familien geschieht unter Einbeziehung der Bedürfnisse der Kinder. Sie zielt darauf ab, die Eltern für die Wirkungen ihres Verhaltens auf die Kinder zu sensibilisieren, und unterstützt sie dabei, ihre Beziehungskonflikte gewaltfrei zu lösen. Paarberatung wird im offenen und freien Zugang angeboten.

Bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung ist es notwendig, dass die Beratungsarbeit mit den Eltern in einem verbindlichen Gesamtprozess der Hilfen zur Erziehung eingebettet ist und kooperativ vernetzt mit dem Jugendamt angeboten wird.

Hinsehen – Handeln Angebote für sexuell übergriffige Kinder und Jugendliche

Die Beratungsstelle Gewalt in Familien ist Fachstelle für sexuelle Grenzverletzungen durch Kinder und Jugendliche.

Spezialisierte Diagnostik

Eine genaue Diagnostik ist die Voraussetzung für die Einleitung adäquater Hilfemaßnahmen. Wir klären,

- was vorgefallen ist,
- welche Motivation für die Tat vorliegt,
- ob sich eine ungünstige Entwicklung bei dem übergriffigen Kind/Jugendlichen abzeichnet,
- wie hoch die Wahrscheinlichkeit einer Tatwiederholung ist,
- welche Hilfe notwendig ist.

Behandlung

Wir bieten eine ambulante Behandlung der sexuell übergriffigen jungen Menschen und ihrer Familien an. Ziel der Behandlung ist, dass weitere sexuelle Übergriffe unterbleiben und die Entwicklung der Jugendlichen für ein gelingendes Leben unterstützt wird. Die Eltern oder andere Bezugspersonen als wichtige Unterstützer sind in die Behandlung einbezogen.

Für den Fall, dass das übergriffige Kind/der übergriffige Jugendliche stationär untergebracht ist, tauschen wir uns mit der Einrichtung aus und unterstützen das Team

beim Umgang mit dem Klienten. Zur Kooperation mit dem Helfernetz gehört für uns auch die Abstimmung mit der Hilfe für die Opfer.

Eltern/Bürger und Bürgerinnen

Eltern, deren Kind übergriffig geworden ist, beraten wir hinsichtlich der notwendigen Maßnahmen für ihr Kind und unterstützen sie dabei, mit dieser Situation umzugehen. Gleichzeitig können sich auch alle anderen Personen, die mit dem Thema der sexuellen Übergriffe konfrontiert sind, an uns wenden.

Fachberatung

Wir bieten Information, Beratung und Unterstützung für Fachkräfte und Einrichtungen an, die mit dem Thema der sexuellen Grenzverletzungen durch junge Menschen in Berührung kommen. Wir führen Fachveranstaltungen durch, beteiligen uns an denen anderer Träger und werden als spezialisierte Referenten von anderen Trägern eingeladen.

Wissen hilft – Prävention sexualisierter Gewalt

Fortbildungen für pädagogische Fachkräfte

Ein wichtiges Anliegen der Beratungsstelle Gewalt in Familien ist die Prävention von sexualisierter Gewalt. Da Vorschulkinder aufgrund ihrer kognitiven und emotionalen Entwicklung nur wenig von allgemeinen Präventionsprogrammen profitieren können, haben wir ein Fortbildungsprogramm für Erzieherinnen und Erzieher im Elementarbereich entwickelt.

Ziel unseres Fortbildungskonzeptes „Prävention von sexualisierter Gewalt“ ist die Etablierung einer präventiven Erziehungshaltung. Pädagoginnen und Pädagogen sollen in die Lage versetzt werden, den kindlichen Entwicklungsbedürfnissen im Bereich Sexualität angemessen und förderlich zu begegnen.

Daneben ist die Vermittlung von sexualpädagogischen Inhalten ein weiterer Schwerpunkt der angebotenen Fortbildung. Auf dem Hintergrund der aktuellen fachlichen Standards zur kindlichen Sexualentwicklung ist aktive Sexualerziehung eine wichtige Grundlage zur Prävention sexualisierter Gewalt mit Vorschulkindern.

Die Fortbildung beinhaltet drei Arbeitstreffen mit Erzieherinnen. Die Themen psychosexuelle Entwicklung von Kindern, Doktorspiele und Übergriffe unter Kindern, sexueller Missbrauch und spezielle Präventionsthemen werden in jeweils sechs Stunden mit unterschiedlichen Methoden erarbeitet. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Erarbeitung von praxisnahen Handlungsmöglichkeiten zur Prävention von sexualisierter Gewalt.

Unser Fortbildungsangebot richtet sich sowohl an pädagogische Teams als auch an Einzelpersonen. Erfolgt die Fortbildung im Gesamtteam, findet im Anschluss an die Arbeit mit den Erzieherinnen und Erziehern ein gemeinsamer Elternabend zum Thema „Kindliche Sexualität und Prävention von sexuellem Missbrauch“ statt. Zusätzlich wird ein Workshop mit den Kindern zum Themenbereich entwickelt und durchgeführt.

Kontakt

Beratungsstelle Gewalt in Familien
Sigrid-Anna Buber
Stephanienstraße 34
40211 Düsseldorf
Tel. 0211 60 10 11 50 (Sekretariat)
Fax 0211 60 10 11 59
E-Mail beratungsstelle.gewalt-in-familien@diakonie-duesseldorf.de

Telefonische Erreichbarkeit
Mo, Di, Do, Fr 11.00 – 13.00 Uhr
Mi 15.00 – 17.00 Uhr